

Viel Gegenwind für Bedenken

Energiewende

LAVESUM/SYTHEN. Im Windpark Lavesum/Sythen sollen neun Windräder gebaut werden. Nach der ersten Veröffentlichung der Pläne ließ die Verwaltung Anregungen einfließen und wird die endgültige Fassung des Bebauungsplanes Ende August im Bauamt zur Einsichtnahme auslegen. Im Ausschuss Stadtentwicklung und Umwelt stimmte allein die Wählergemeinschaft Haltern (WGH) dagegen. In dem Windpark sollen neun, 200 Meter hohe Windräder gebaut werden. Dr. Heinz-Werner Vißmann (WGH) sieht hier schwerwiegende Beeinträchtigungen von Mensch und Umwelt und forderte deshalb eine Umweltverträglichkeitsprüfung.

Außerdem seien die gesundheitlichen Auswirkungen unzureichend untersucht worden. Sorgen macht sich die WGH ebenso um den Wert der umliegenden elf Immobilien. „Sie werden zu

Schrottimmobilien.“ Mit seinen Einwänden brachte er die übrigen Parteien gegen sich auf. Sie verteidigten die (politisch beschlossene) Konzentration der Windräder auf Vorrangzonen und die korrekte Arbeit der Verwaltung. Maaïke Thomas (Grüne) warf der WGH vor, sich mit ihrer Politik bezüglich Windkraft verrannt zu haben. „Die Energiewende ist eine sinnvolle Entscheidung, niemand geht mit der Gesundheit der Bürger fahrlässig um“, erwiderte Beate Pliete (SPD). Durch den Widerstand der WGH werde in Haltern kein Windrad verhindert, betonte Wolfgang Ulke. Anette Fleuster (Grüne) empörte sich ebenfalls: „Wir haben Ihnen tausend Mal gesagt, wenn wir keine Vorrangzone und keinen Bebauungsplan haben, dann können wir Einzelgenehmigungen nicht verhindern.“

Windräder könnten dann frei in die Landschaft gesetzt werden. esc